



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Otto Rubensohn an Adolf Erman**

**Rubensohn, Otto**

**14.12.1905**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-101261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-101261)

Beantwort 26/12

O. ROSENTHAL

Estimierten H. 14. XII 05

Edelverehrter Herr Professor!

Wenn ich Ihnen heute aus unserem Palmen-  
tasirawachten Lager ein paar Zeilen sende,  
so hat das einen ganz besonderen Grund.  
Unser altbewährte Senussi hat sich an  
mich gewandt mit der Bitte ihm eine  
Behaltsrückung in irgendeiner Form zu  
gewähren. Ich habe darüber mit Vorbehalt  
gesprochen, auch er ist der Meinung wie ich,  
dass wir beiden allgemeinen Preisrückung in  
Aegypten für alle Gegenstände und bei  
der neuen Bewährung, die Senussi während  
seiner neunzehn jährigen Dienstzeit in allen  
den verschiedenen Deutschen Unternehmungen  
gezeigt hat, diesem Wunsch irgendwie genügen  
müßten.

Nun will sich Senussi selbstständig machen,

D. h. u. will mit Frau und Kind aus dem  
Hause des Vaters, in dem ihm dieses Jahr  
sein ganzes Gehalt und vieles andere verbrannt  
sind, heraus. Wie u. mir sagt, würde ihm  
ein Hausbau etwa 40 B. Holz kosten.  
Nach dem, was ich aus ihm herausgeschacht  
habe, wäre ihm wol am meisten mit einem  
Geldbetrag zu diesem Hausbau gedient,  
eine Gehaltserhöhung könnte dann wol auf  
eine weitere Ruhe von Jahren hinausgeschoben  
werden. Ich schreibe Ihnen dies persönlich,  
weil Sie ja am besten über die hierigen  
Verhältnisse orientiert sind, und bitte Sie  
~~einen~~ <sup>in diesem Sinne</sup> Antrag bei der General-Verwaltung  
stellen zu wollen.

Es wäre mir sehr lieb, wenn ich einen Be-  
scheid noch vorher in die Ausgrabung, also  
etwa in Dummer, erhalten könnte.

Wir sind hier seit 14 Tagen an der Arbeit.

Ein paar literarische Fragmente sind schon  
da, aber sonst ist noch nicht viel los. Das

war auch nicht zu erwarten. Über die geschichtliche Rolle bei Dattari kann ich auch noch nichts mittheilen, ich bin dadurch die erstmalige Ablehnung des Kaufs durch die Kommission und dadurch, dass dann Moritz in die Sache verwickelt wurde, etwas in eine schlechte Stellung gekommen, ich hoffe aber, dass die Rolle doch für Berlin erworben werden wird. Freilich ist es hierfür etwas nachtheilig, dass zur Zeit niemand von uns - Borchardt ist in Genua - wir zwei hier - in Lairo anwesend ist.

Unter unseren literarischen Fragmenten finden sich übrigens gerade wieder einige größere Stücke eines Kirchenschriftstellers, den ich nicht kenne.

Mit den besten Grüßen für Sie und  
die Ihrigen und vielen Wünschen zum  
Jahreswechsel verbleibe ich Ihre  
ergebenste O. Plüschow



